



Gas-Brennwertkessel für Spitzenlast und Sicherheitsreserve ergänzt Hackschnitzelheizung

# Heizwärme – jederzeit verfügbar

In der Heizzentrale für ein Schulhaus und inzwischen fünf Mehrfamilienhäuser arbeiten zwei Holzschnittelkessel und ein Gas-Brennwertkessel. Holz und Gas sind hier eine gute Kombination. Nach dem Ausbau des Wärmeverbunds wurde im Sommer 2025 der bestehende 170-kW-Gas-Brennwertkessel durch einen neuen mit 620 kW und sehr kompakten Abmessungen ersetzt.



Geringer Platzbedarf: Gas-Brennwertsystem Thermo Condens 620 von Weishaupt.

Text Raphael Hegglin  
Bilder Franz Leupi

Das Schulhaus Gräfli in Schaffhausen bietet Raum für rund 350 Oberstufenschülerinnen und -schüler. Das in den 1970er-Jahren erbaute Gebäude zeichnet sich durch eine verwinkelte und gleichzeitig lichtdurchlässige Architektur aus, die sich harmonisch ins leicht kupperte, von üppiger Vegetation bewachsene Gelände einfügt.

Auf dem Schulgelände befindet sich eine Heizzentrale, an die neben dem Schulhaus fünf Mehrfamilienhäuser angeschlossen sind. Den Hauptteil der Heizwärme liefern zwei Holzschnittelkessel mit einer Leistung von je 300 kW. Ein Gas-Brennwertkessel ergänzt das System: Er deckt Spitzenlasten ab und dient als Redundanzkessel bei Störungen oder Wartungsarbeiten an der Hackschnitzelheizung.

## Mehr Heizleistung erforderlich

Moderne Gas-Brennwertkessel ergänzen Hackschnitzelheizungen in optimaler Weise. Denn sie arbeiten höchst zuverlässig und lassen sich jederzeit zuschalten. Doch die in der Heizzentrale eingebaute Sicherheitsreserve genügte den Anforderungen nicht mehr: Durch den Ausbau des Wärmeverbunds erwies sich der bestehende 170-kW-Gas-Brennwertkessel als unter-

Das Schulhaus Gräfler teilt sich eine Heizzentrale mit umliegenden Mehrfamilienhäusern.

dimensioniert. Er sollte daher im Sommer 2025 ausgetauscht werden.

Der neue Gas-Brennwertkessel musste nicht nur deutlich mehr Leistung erbringen: «Die bestehende Heizzentrale bietet nur wenig Platz und die Zugänge sind schmal», erklärt Dominik Schmid, verantwortlicher Planer und Geschäftsführer der OekoCool AG. «Die Ersatzanlage musste daher kompakt dimensioniert sein – aber ohne Abstriche punkto Leistung und Energieeffizienz.»

#### **620 kW und wenig Platzbedarf**

Die Wahl fiel auf das Gas-Brennwertsystem Thermo Condens WTC-GB 620-A von Weishaupt. Dieses bietet ein grosses Modulationsband von 1:10, und zwar von 61 bis

620 kW. Die daraus resultierenden minimierten Brennstarts ermöglichen – in Kombination mit dem verbauten Hochleistungswärmetauscher aus Aluminium-Silizium-Sandguss – einen Kesselwirkungsgrad von 108% bezogen auf den unteren Heizwert und damit höchste Energieeffizienz.

Der Thermo Condens von Weishaupt ist mit Abmessungen von L x B x H = 185 x 68 x 150 cm äusserst kompakt. Zum Transport reicht ein einfacher Hubwagen, der von allen Seiten unter den Kessel eingeschoben werden kann. «Die Ersatzanlage liess sich daher problemlos in den bestehenden Heizraum transportieren und mit vergleichsweise geringem Aufwand installieren», sagt Tonino D'Ascanio, Geschäftsführer

der Etawatt AG, welche die Heizzentrale als Contractor betreibt. Ausschlaggebend für die Wahl seien jedoch nicht nur die technischen Vorteile gewesen: «Wir pflegen eine langjährige Zusammenarbeit mit Weishaupt und betreiben an mehreren Standorten Thermo-Condens-Gas-Brennwertsysteme. Ihre Zuverlässigkeit und die einfache Wartung sind weitere Pluspunkte, die uns überzeugen.» ■

[weishaupt-ag.ch](http://weishaupt-ag.ch)